

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 47

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Chronik.

Freiburg. Der Große Rat beschloß die Erhöhung der Besoldung der Primarlehrer um 200 Fr. pro Jahr. —

Sachsen. Der sächsische Lehrerverein behandelte die „Umgestaltung des Religionsunterrichts“. Er verlangt u. a. „Befreiung von dem Zwange rein konfessionellen Religionsunterrichts und Beseitigung der kirchlichen Aufsicht über den Religionsunterricht und Stellung desselben unter die staatlich geordneten Aufsichtsorgane“. Hier heißt es für den Lehrerstand kurz und bündig: Hand weg! Denn der Religionsunterricht ist Sache der Kirche und ihrer direkten Organe. — Diese Thesen wurden von den 3668 anwesenden Lehrern en bloc angenommen. 12 waren dagegen. —

Nidwalden. Es wurde eine gewerbliche Zeichenschul-Kommission gewählt, um die gewerbliche Zeichnungsschule zu heben und eine mehrere Fühlung zwischen Meisterschaft und gewerb. Zeichnungsschule zu schaffen. —

In Bradford (England) starb Karl Anton Federer, Prof. der Sprachen (Griechisch, Lateinisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch). Großvater und Vater waren Lehrer im St. St. Gallen. Sein Sohn (Lehrer K. A. Federer in St. Giden) wirkte an derselben Schule, an der einst sein Großvater gelehrt hatte. — Lehrer Egger in Oberegg-Muolen hat dem Lehrerberuf Valet gesagt. — Evang. Tablat sprach dem resignierenden, franken Lehrer Barth eine jährliche Gemeindepension von Fr. 1000. Nobel! —

Aus den Bezirkskonferenzen. Die Lehrerschaft von Obertaggenburg machte dem „Johanneum“, der Anstalt für schwachbegabte Kinder, einen Besuch. Der Direktor desselben, H. H. Dekan Eigenmann, entrollte dabei die Geschichte des Klosters Neu-St. Johann. Ein Rundgang bewies, daß da alles in bester Ordnung ist. — Die Göhauer nahmen zwei Referate entgegen, nämlich über „Die Schweizerregimenter in Russland“ von Schawalder-Göhau und „Berücksichtigung und Pflege der Individualität in der Volksschule“ von Wehrle-Bernhardzell. — In Tablat referierte Hans Bishoff, Langgasse, über: „Taubstummenunterricht und Volksschule.“ — In St. Gallen sprach Reallehrer Helder über Schaffung einer städtischen „Heimatkunde“ für die Hand des Lehrers. Es wurde beschlossen, die Kommission habe bis zum Frühjahr einen Finanzplan hierüber vorzulegen und von jedem Konferenzbesucher sei ein Exemplar anzuhausen. Über seinen Rechenapparat referierte resp. hielt mit Schülern Probeklektionen Lehrer Knupp von Romanshorn.

Literatur.

Aebungshest im schweiz. Verkehrswesen von Otto Egle, Sekundarlehrer in Göhau. Preis 50 Rp. Kommentar dazu Fr. 1.-. Erschienen im Selbstverlag des Verfassers.

Neue Hilfsmittel zur Verkehrsslehre sind einem wahren Bedürfnisse entgegengekommen. Auch in diesen Blättern sind solche schon günstig rezensiert worden. Nachdem ich in meiner Schule, der Notwendigkeit gehorchein, ebenfalls praktische Versuche mit solchen Hilfsmitteln angestellt habe, fühle ich mich verpflichtet, die Vorteile des mir am meisten konvenienten an dieser Stelle bekannt zu geben. Es ist dasjenige von Otto Egle, Sekundarlehrer in Göhau (St. Gallen). Bereits ist davon das von Post und Bahndirektion nach den neuesten Verordnungen korrigierte 10. Tausend erschienen. Ich habe darin gerade jene Formulare zur Hand, welche ich für den gewöhnlichen Handwerker als notwendig erachte. Ein störender Wunderfall des Schülers kann dadurch vermieden werden, daß ihm die Formulare nur sukzessive ausgehändigt

werden. Gleichzeitig wird dadurch die Spannung für das folgende wach erhalten. Statt dessen lasse ich die Schüler die Formulare auch in einem großen Kuvert selber aufbewahren. Der Vorwurf „liegende Blätter“ ist also übel angebracht. Das dazu nötige Kuvert wird auf spez. Bestellung hin ebenfalls vom Verleger geliefert. Einen ganz besondern Vorteil dieses Heftes erblicke ich darin, daß die Formulare nach Wunsch des Lehrers um andere eingetauscht werden können. Und da ist der Formularverlag des Verfassers so reichhaltig, daß jeder Lehrer darin findet, was er braucht. Wenn man findet, daß Kleben sei lästig, so habe ich die gegenteilige Erfahrung gemacht, daß der Schüler gerade durch das Kleben noch sehr viel lernen kann. Warum bildet sonst die „Kartonage“ ein grundlegendes Fach im Handfertigkeitsunterricht? Ich begrüße die freie Ausgabe der Formulare ferner deshalb ganz besonders, weil ich verdorbene Exemplare (und das kommt in jeder Schule leider nur zu häufig vor, daß Schüler etwas verderben!) einfach ersezten kann. Zu diesem Zwecke gewährt der Verleger bei Bestellung von über 10 Stück in sehr verdankenswerter Weise 10 % Gratisformulare. Sind die Blätter zum vornherein eingeklebt, so würde das Herausreissen einem Verstören eines Heftes gleichkommen. Beim Egle'schen Hest existiert sodann kein Vordruck. Die Formulare können darum nach dem Bedürfnis eines jeden Lehrganges ausgefüllt werden. Wer Aufschluß über die Ausfüllung der Formulare wünscht, bedient sich mit großem Nutzen des Kommentars, in welchem alle Formulare nach einem bestimmten, nicht zwingenden Geschäftsfall mit hervortretender roter Schrift ausgefüllt sind. Zum Schluß darf auch der halbe Preis des Werkleins hervorgehoben werden. Es ist endlich auch ein willkommenes Hülfsmittel zur Formularlehre von Karl Führer.

Im Röseligarte. Schweiz. Volkslieder. Herausgegeben von Otto von Greverz. Verlag von A. Franke in Bern. 2. Bändchen Fr. 1.50.

Das 2te Bändchen bietet 29 weitere Volkslieder aus alten Tagen mit mögigen Bildern in der alten Melodie und 10 Seiten Anmerkungen. 3. B. Anneli, wo bist gester gsi? — Es blühen die Rosen im Tale. — Es wollt' ein Mäderli wandeln. — Hüt isch Silvester und morn isch Neujahr. — Min Vater ist en Appenzeller. — Schatz, mein Schatz, reise nicht. — Uff em Bergli bin i gessse z. z. Die 2 trompetenden Buben pag. 25 kommen zu dieser Jahreszeit arg zu frieren, es ist zu hoffen, daß der Zeichner künstig mehr Mitleid mit den einzelnen Gestalten hat. „Der Tannhüter“ ist inhaltlich von zweifelhaftem Werte. — Im ganzen eine beachtenswerte Sammlung! Das 3. Hest erscheint im Frühjahr 1909 —

Von den bekannten „illustrierten Erzählungen für die Jugend“ aus dem Herder'schen Verlage sind in neuen Auflagen erschienen: 1. Die Sklaven des Sultans von Josef Spillmann S. J. 7. Auflage. 2. Der Schwur des Huronenhäuptlings von Anton Huonder S. J. 8. Auflage 3. Liebet euere Feinde von Jos. Spillmann S. J. 10. Auflage. Geb. 80 Pfg. Die Erzählungen sind den Beilagen der best angeschriebenen „Kath. Missionen“ (per Jahr 12 Hefte zu 4 Mf.) entnommen. Treffliche und gügige Erzählungen reinster Art!

Max Springer, Op. 23, Recitationss-Kadenzen und Präludien für die Orgel. Preis: 4 Mf. Verlag von Alfred Coppenrath (H. Bawelek) in Regensburg.

Das sehr sauber und deutlich gestochene Hest enthält auf 50 Seiten 1. in der „Einführung“ Regeln über die Ausführung der Recitation (für Sänger und Organisten), 2. im Hauptteil über 200 kürzere und längere Recitationsskadenzen in Dur und Moll (von denen allerdings eine Anzahl der kleineren sich in verschiedenen Transpositionen wiederholen) in den Tonhöhen don d—b. Die Kadenzen sind glücklich erfunden, meistens sogar originell, die Setzweise ist echt orgelmäßig und zeigt so recht das vielseitige Gewaltungsvermögen des jungen, talentvollen Komponisten. Es wäre noch die leichte Spielbarkeit, die übersichtliche Einteilung und überhaupt die praktische Anlage des ganzen Heftes zu erwähnen — man ist z. B. nie genötigt, während einer Nummer umzublättern. Der angesetzte Preis ist trotz all' dieser Vorzüge ziemlich hoch zu nennen. Im übrigen sei das Hest namentlich angehenden Organisten warm empfohlen; es wird ihnen bei Recitationsbegleitungen und auch für Zwischenstücke allerbeste Dienste leisten.

J. Dobler, Zug.

Pädagogisches Allerlei.

1. Übungen im schriftlichen Ausdruck. Oppeln. Den Schulleitern im Bezirk Oppeln ist folgende Verfügung zugegangen: „In den ministeriellen „Weisungen“ vom 31. Januar ds. Jhs. ist zur Übung im schriftlichen Ausdruck die tunlichst tägliche Anfertigung von kleinen Niederschriften angeordnet worden. Unter Hinweis auf den bezüglichen Abschnitt der genannten „Weisungen“ werden die Schulleiter für die Durchführung dieser Anordnung, soweit sie nicht schon erfolgt ist, verantwortlich gemacht. Sobald die Kinder mit Tinte zu schreiben anfangen, sind diese Niederschriften in einem besonderen Heft zu vereinigen.“

Briefkasten der Redaktion.

1. Christnacht (Präparation) — Die Strafen in der Schule — Nicht Kunst und W. allein, Geduld will bei dem Werke sein — Erziehung zu erster Lebensarbeit und zu edlem Lebensgenuss — kommt alles nach und nach an die Reihe. Bitte um Geduld. —

2. K. G. Der moderne Geist findet nirgends Gefallen an etwas Konstantem und unveränderlich Feststehendem. So erklärt sich Dein Bedenken. —

Berichtigung. In Nr. 43 der „P. Bl.“ Seite 718 a. l. 22 sollte es heißen „stattliche“, statt „staatliche“.

Vereinsfahnen

in garantiert solider und kunstgerechter Ausführung, sowie **Handschuhe, Federn, Schärpen** etc. liefern billig ○ ○ ○ ○ ○ ○

KURER & Cie., in WIL (Kt. St. Gallen).

Anerkannt leistungsfähiges Spezialhaus für Kunststickerei.

Auf Verlangen senden kostenlos Vorlagen, Stoffmuster etc. nebst genauen Kostenvoranschlägen nach eigenen oder eingesandten Entwürfen.

Eigene Zeichnerei ◆ Eigene Stickerei ◆ Beste Zeugnisse. 361

Praktisch für die Herren Organisten!

Die drei „Ave Maria“ für die „Rorate“ im Advent.

Harmonisiert in f-, g- und a-dur mit Vorspiel und Ueberleitungen; auf Halbfärtion sehr deutlich gedruckt; für Dirigent und Sänger zu benützen.

1 Stück 50 Rp. 5 Stück à 20 Rp. Von 10 Stück an à 15 Rp.

365

Zu beziehen bei

Thomas Schönenberger, Lehrer,
St. Siden, (St. Gallen).